

Kollegialer Denkservice²

Die Übung „kollegialer Denkservice“ ist inhaltlich und zeitlich stark strukturiert, da mehrere Problemstellungen von verschiedenen Gruppen zeitgleich bearbeitet werden. Die begrenzten Zeiträume animieren zum konzentrierten Hinarbeiten auf Lösungsansätze und lassen ein „sich Vernetzen in Details“ nicht zu. Die gegenseitige Beratung läuft in vier aufeinanderfolgenden Schritten ab.

1. Schritt: Bildung von Teams (z.B. Tandems oder 3-er-Gruppen), die einander Probleme deponieren bzw. sich gegenseitig beraten werden. Innerhalb eines Teams tauschen die beteiligten Personen ihre Anliegen und Problemstellungen aus. Jedes Team ergibt sich schließlich auf eine Problemstellung, die es dem anderen Team übergeben will. Nach der Entscheidung für eine Problemstellung überlegen sie sich, wie sie diese visualisieren und dem anderen Team präsentieren wollen. Zeit: 20 Min.

Die Visualisierung und Präsentation berücksichtigt die folgenden Fragestellungen:
 - In welchem systemischen Kontext ist die Problemstellung bzw. das Anliegen eingegliedert?

- In welchen exemplarischen Szenen „zeigt“ sich das Problem?
- Welche Fragen und Gefühle begleiten die FallbringerIn?
- Welches Ziel verfolgt die FallbringerIn?

2. Schritt: Nach Ablauf der 20 Min. treffen sich die beiden Teams. Wir nennen sie Team A und Team B. Die Teams nehmen je voneinander die ausgewählte Problemstellung zur Kenntnis. Team A stellt seine Anliegen dar, Team B fragt solange nach, bis es glaubt, nun das Problem zur weiteren Bearbeitung übernehmen zu können. Nach 15 Min. stellt Team B seine Knacknuss Team A dar. Selbstverständlich stellen die Teams ihre visualisierten Problemdarstellungen einander zur Verfügung. Ziel dieses Schrittes ist die verstandene Problemlösung. Wichtig: Keine Diskussion in dieser Phase. Nachfragen und Klären sind hier das Motto!

3. Schritt: Die Teams ziehen sich nun mit dem ihm von anderen anvertrauten Anliegen zurück und bearbeiten dieses in Abwesenheit der FallbringerIn. Es geht hier in dieser Phase um ein Brainstorming von Ideen, die Umbewertung und -deutung des Problems oder auch um die Erweiterung der Fragestellung. Phantasie und „respektloses“ Denken dürfen zum Zuge kommen, weil im Voraus vereinbart worden ist, dass es der FallbringerIn überlassen ist zu entscheiden, was sie hinsichtlich ihrer Fragestellung als relevant oder irrelevant erachtet. Ziel bei diesem Schritt ist die Suche nach einer Vielzahl von kreativen Impulsen und Lösungsperspektiven.

4. Schritt: Die Teams treffen sich wieder und haben nun jeweils 20 Min. Zeit ihre Ideen, neue Sichtweisen und Empfehlungen zur Problemstellung an das andere Team zurückzuspielen. Nach 20 Min. Wechsel.

